

Sprecher*innen
Sabine Giese
Uta Lemke

Student_innenrat
TU Chemnitz
Sebastian Cedel

PRESSEMITTEILUNG

Görlitz, 17.10.22

Ausgerechnet jetzt?!

Sachsens Landesstudierendenvertretung und Student_innenrat der TU Chemnitz kritisieren massive Kürzungen beim DAAD

Der Haushaltsentwurf des Auswärtigen Amts sieht für das kommende Haushaltsjahr drastische Mittelkürzungen beim DAAD (Deutschen Akademischen Austauschdienst) vor [0][1][2].

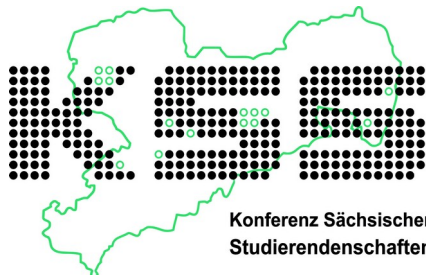
Auch in Sachsen nehmen mindestens 10 der 14 Hochschulen an Programmen des DAAD teil und finanzieren darüber Austauschprogramme mit Hochschulen außerhalb der EU, soziale Aktivitäten für Incomer [3] und seit einigen Monaten auch Hilfsprogramme, Sprachkurse und Betreuung für Ukrainer*innen [4].

Schon dieses Jahr werden in diversen DAAD-Programmen Mittel gestrichen, vor allem aber werden die fehlenden Mittel in den kommenden Jahren deutlich werden. Hierdurch können zukünftig weniger Auslandsaufenthalte stattfinden, internationale Forschungsprojekte müssen um ihre Zukunft bangen, Hochschulpartnerschaften werden aufs Eis gelegt, Stellen sind in Gefahr und auch das soziale Rahmenprogramm für Incomer wird voraussichtlich gekürzt, wodurch der so wichtige kulturelle Austausch wahrscheinlich zu kurz kommen wird. Deshalb verurteilen die Konferenz Sächsischer Studierendenschaften und der Student_innenrat der TU Chemnitz diese Kürzungen zutiefst und schließen sich gemeinsam mit zahlreichen Studierendensvertretungen und Initiativen der Stellungnahme der DAAD-Studierendenschaften AG an.

„Mit den drastischen Kürzungen beim DAAD fallen so viele Chancen weg“, äußert sich KSS-Sprecher*in Uta Lemke erschüttert. „Vor allem Studierende aus weniger wohlhabenden Verhältnissen verlieren so die Chance auf Auslandssemester. Diese internationalen Begegnungen und kulturellen Erfahrungen dürfen der deutschen Wissenschaftslandschaft nicht verloren gehen! Auch für Sachsen ist die interkulturelle Begegnung und der Austausch zwischen jungen Wissenschaftler*innen eine große Bereicherung.“

Gerade im Hinblick auf die internationalen Verwerfungen, die der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zusätzlich befeuert, kommen die Kürzungen beim Deutschen Akademischen Austauschdienst laut den Sächsischen Studierendenschaften zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. „Das ist nicht die Zeit und erst recht nicht die richtige Stelle für Kürzungen. Um aus den zahlreichen Krisen dieser Zeit wieder herauszukommen, müssen wir eine Menge Geld in die Hand nehmen und investieren - vor allem in internationale Zusammenarbeit und Austausch!“, fordert Sebastian Cedel vom Student_innenrat der TU Chemnitz.

Seite 1 von 2



Sprecher*innen
Sabine Giese
Uta Lemke

Student_innenrat
TU Chemnitz
Sebastian Cedel

PRESSEMITTEILUNG

Görlitz, 17.10.22

Quellen:

- [0]: https://www.daad.de/de/der-daad/kommunikation-publikationen/presse/pressemitteilungen/daad-vor-grossen-einschnitten_juli22/
[1]: <https://www.fzs.de/2022/07/15/6000-chancen-weniger/>
[2]: <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/daad-forschung-stipendium-budget-kuerzung-ampel-koalition-100.html>
[3]: Studierende, die aus anderen Hochschulen ankommen und 1-2 Semester an der betrachteten Hochschule verbringen
[4]: Quelle: Statistische Erhebung durch die KSS auf Basis von Anfragen an International Offices und Senatsanfragen durch die Studierendenräte

*Die KSS vertritt als gesetzlich legitimierte Landesstudierendenvertretung alle über 100.000 Studierenden an Sachsens staatlichen Hochschulen. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Sprecher*in der KSS – Uta Lemke (+49 1573 9655431) unter sprecherinnen@kss-sachsen.de oder an Sebastian Cedel (+49 173 6902856) vom Student_innenrat der TU Chemnitz unter hopo@stura.tu-chemnitz.de*